

# DAS WICHTIGE IN 6 SEKUNDEN!

## MUSICAL FIDELITY

NU-VISTA 600.2 Testbericht im STEREO Magazin

Der MUSICAL FIDELITY Nu-Vista 600.2 gleicht seinem großen Bruder 800.2 elektroakustisch bis aufs Haar. Das ist umso spektakulärer, da es hier in der Praxis genauso passiert wie angekündigt! Man merkt sofort, dass hier enorme Kräfte am Werk sind, dabei bleibt der Nu-Vista aber stets behände und charmant. Klangfarben, Plastizität und Detailwiedergabe samt Überblick sind exzellent. Nach einigen Stücken Musik an verschiedensten Lautsprechern wird schnell klar: Das ist ganz zweifellos einer der besten Verstärker, die hier jemals aufspielten.



MUSICAL FIDELITY NU-VISTA 600.2 UVP 8.990,-

**„Der 600.2 ist ein atemberaubender Verstärker. Ein absolutes Traumgerät fürs Leben – ein audiophiles Leben.“**

STEREO

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

TEST VOLLVERSTÄRKER



# MUSICAL SUPERSTAR

Musical Fidelitys neueste Kreation, der Vollverstärker Nu-Vista 600.2, setzt erneut auf die NuVistor-Superröhre. Als verkleinerte Ausgabe des 800.2 will er so gut wie keine Kompromisse eingehen.

Text: Tom Frantzen

**D**ie Nu-Vista-Spitzengeräte auf Basis der NuVistor-Röhren gehen bei Musical Fidelity in die dritte Generation. Nach der kostspieligen Verstärker-Armada aus PRE, PAM und PAS sowie dem großen Vollverstärker folgt nun der Nu-Vista 600.2 mit moderat reduzierter Leistung, etwa für nicht ganz so große Räumlichkeiten. Doch halt, in Wahrheit ist der Nu-Vista 600.2 nämlich mehr als ein

weiterentwickelter oder „aufgebohrter“ Nu-Vista 600, viel eher ein gleichwertiges Schwestermodell des phantastischen 800.2 (STEREO 8/23).

Und dieser wiederum stellt eine Zusammenführung der Technologien aus den separaten Nu-Vista-Verstärkerkomponenten (STEREO 4/23) dar. Auch allen Nu-Vista-Komponenten der neuen Generation bei Musical Fidelity ist die Implementierung der legendären NuVistor-Röh-

ren gemein, die als gematchtes Viererset bei den Vollverstärkern die Class A-Röhrenvorstufe bilden. Nur die komplett vollsymmetrischen Geräte wie der Nu-Vista Pre zählen acht NuVistoren.

### Die NuVistor-Legende

Die NuVistor-Röhre wurde in der Übergangszeit von Röhren- zu Transistortechnologie kreiert, sie arbeitet wie ein impedanzunabhängiger Puffer und ist



Die winzigen Nuvistoren sind mikrofonieunempfindlich und fühlen sich in SMD-Layouts wohl.

gewissermaßen mikrofonieunempfindlich sowie nach Militärspezifikationen gefertigt. Angeblich soll sie sogar in russischen Kampfflugzeugen verbaut sein und einen nuklearen, elektromagnetischen Impuls überstehen. Okay, das braucht man im HiFi eher selten.

Aber eine durchschnittliche Lebensdauer im weit fünf- bis sechsstelligen Betriebsstundenbereich nimmt man dann doch gerne mit. Und auch die anderen

Eigenschaften wie die gute Anbindung an eine kompakte SMD-Schaltungstopologie, die den Entwicklern große Freiheit für kurze Signalwege gibt, die geringe Hitzeentwicklung und vor allem die hervorragenden Klangeigenschaften ließen Musical Fidelity größere Bestände dieser Röhren und passender Sockel anschaffen. Der erfahrene Entwicklungschef Simon Quarry ist von dem Bauteil restlos überzeugt. Selbst die bei Röhren mitunter suboptimalen Rausch- und Verzerrungseigenschaften sind in den Nu-Vista-Komponenten zum Teil unerwartet weit im grünen Bereich angesiedelt, wie die STEREO-Messungen zeigen.

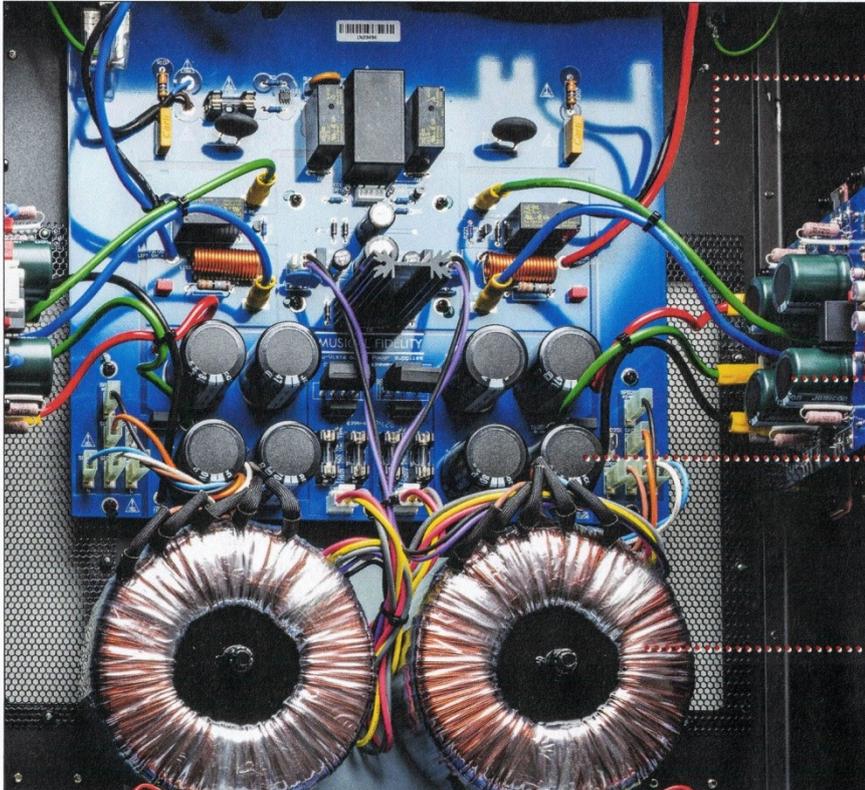
### Wahlverwandtschaften

Die Gemeinsamkeiten sind beim 600.2 aufgrund der offensichtlich parallel zu den anderen Geräten verlaufenen Entwicklung tatsächlich weitaus größer als zum Vorgänger 600, auch beispielsweise zum Vorverstärker. Die aktuellen Nu-Vista-Geräte verwenden übrigens allesamt das gleiche, extrem stabile Gehäuse mit gefräster Kennzeichnung, die silbernen Ausführungen einfarbig, die schwarzen in Bicolor. Dass die Kühlkörperrielen horizontal statt vertikal verlaufen, ist Vorsatz (siehe Bild

der Rückseite). Man wollte neben der Attraktivität und Wärmeableitung trotzdem eine gewisse Stabilität der Arbeitspunkte erreichen, sprich: Es sollte stets eine Restwärme im Gehäuse verbleiben. Man kennt das aus den Empfehlungen, etwa einen Phonoverstärker nicht auszuschalten. So werden optimale Arbeitsbedingungen bei den Nu-Vistas etwas schneller erreicht und gehalten als üblich.

Im Endstufenteil des 600.2 finden wir im bis zur Stromversorgung strengen Doppel-Mono-Aufbau jeweils vier Sanken-Hochleistungstristoren der Topklasse pro Kanal vor. Im 800.2 sind es zehn pro Kanal. Bessere Halbleiter gibt es wohl nicht. Plus- und Minuspol sind hier übrigens nicht wie sonst Hin- und Rückleiter, sondern beide leistungsbezogen „heiß“, was vereinfacht bedeutet, dass Plus „schiebt“ und Minus „zieht“. Also nimmt der Nu-Vista jeden Lautsprecher als symmetrischer Brückenverstärker mit zwei Verstärkern je Kanal „in die Zange“. Sagten wir schon, dass wir dieses einst von James Bongiorno (SAE, GAS, SUMO) erdachte Konzept lieben?

Man wollte in Abgrenzung zum Nu-Vista 800.2 exakt dieselbe kompromisslose Qualität zum günstigeren Preis allen



### Trennung:

Im 600.2 sind die Signalwege verkürzt, die Trennung von Vor- und Endverstärker aber stärker.

### Endstufen:

Auf den Kühlkörpern sitzen die eigentlichen Endstufenblöcke mit je zwei Transistorpärchen pro Kanal.

### Netzteil-Elkos:

Zur Glättung der Versorgungsspannung wie auch für Impulse kommen schnelle Kondensatoren zum Einsatz.

### Ringkerntransformatoren:

Selbst die Stromversorgung ist via kanalgetrennter Trafos in Doppel-Mono-Bauweise ausgeführt.

## TEST VOLLVERSTÄRKER

### TESTGERÄTE

**CD-Spieler:** T+A MP 3100HV

**Streamer/D/A-Wandler:** Wiim Ultra

**Vollverstärker:** Symphonic Line RG14 Edition

**Vorverstärker:** Accustic Arts Preamp V

**Endverstärker:** Accustic Arts AMP VI

**Lautsprecher:** B&W 801 D4, DALI Epikore 8, Gauder Capello 4

**Kabel:** Audioquest, Silent Wire, Supra Cables



Für detaillierte Infos zu Testgeräten QR-Code einscannen.

zeit zudem Impulsreserven von 600 Watt, der 600.2 liefert hier mit 325 Watt tatsächlich mehr als die Hälfte und erreicht mit seinem Leistungsangebot bei uns schon ein „sehr gut“. Das bedeutet nichts anderes, als dass der 600.2 bei so gut wie allen zu erwartenden „Normalbedingungen“, also mittelfeffizienten Boxen in mittelgroßen Räumlichkeiten und gemeinhin zu erwartenden Pegeln, praktisch auf einem Level mit dem großen Bruder spielen wird. Nur wenn man ihn an die Grenzen bringt, sprich wirkungsgradschwache und/oder schwierige Lautsprecher in großen Räumlichkeiten, und/oder bei brachialen Abhörpegeln dürfte der mit 40 Kilogramm auch immerhin vier Kilogramm schwerere 800.2 souveräner meistern.

Wenn Sie uns fragen, stecken diese Kilos bei gleichem Gehäuse vor allem im Kupfer der Trafos. Die beiden Ringkerntransformatoren sind 30 Prozent größer dimensioniert als noch beim Vorgänger 600, zudem kommen acht Siebelkos zum Einsatz, und die sind zwecks noch impulsiverer Dynamik näher an den Endtransistoren platziert.

### Blickfang Display

Das hochauflösende Farbdisplay ist aus der Ferne gut ablesbar, die emulierten VU-Meter sehen atemberaubend aus, zudem bietet das Gerät nunmehr zwei symmetrische Quelleingänge und zudem symmetrische Pre-Outs. Der Nu-Vista ist puristisch und rein analog ausgelegt, weit und breit kein HDMI, DAC/USB oder Bluetooth, nicht mal ein Heimkinoeingang. Das bringt



Die mitgelieferte Fernbedienung wirkt wie aus dem vollen Aluminiumblock gefräst.

anbieten, die nicht ganz so viel Leistung benötigen, etwa auch für kleinere zu beschallende Räume oder einfachere Boxen. Wobei die Anmerkung erlaubt sei, dass eine Ausgangsleistung von 160 Watt an 8 Ohm – je Kanal, wohlgemerkt – beim 600.2 alles andere als „abgespeckt“ klingt. Auch 50 Ampère Strom kann er wohl im Spitzenfall liefern. Das sollte für die meisten Anwendungen reichen, denn es ist wirklich Kraft satt, und in Verstärkerflaggschiffen manch anderer Marken findet man gar keine Steigerung dazu.

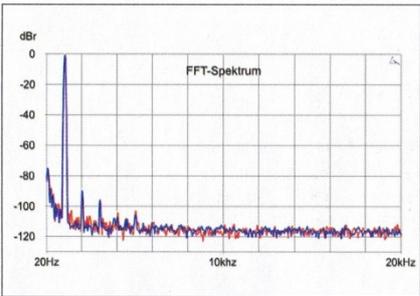
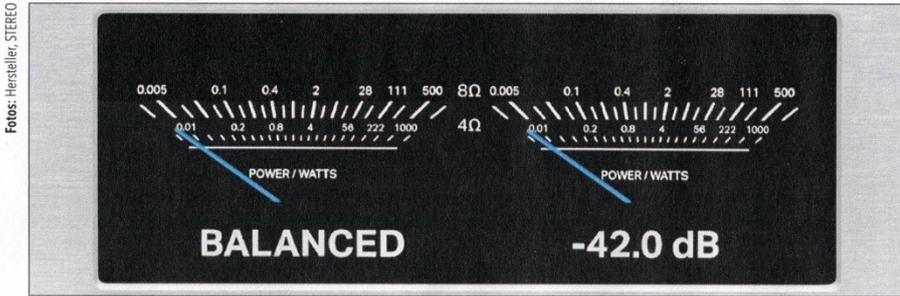
Zwecks Vollständigkeit sei allerdings erwähnt, dass der Nu-Vista 800.2 mit 2x 300 Watt an 8 Ohm respektive 2x 500 Watt Ausgangsleistung an 4 Ohm angegeben ist und bis zu 120 Ampère Strom liefern können soll. Gemessen haben wir seiner-

ihm zwar in der Tabelle ein Ausstattungsmanko ein, ist aber Absicht. Man möchte allerhöchste Klangqualität, keine Gefahr von HF- oder Brummeinstreuungen riskieren. Und so ist der betriebene Aufwand wie auch Verarbeitung und Haptik praktisch auf vergleichbarem Level mit dem 800.2. Der aufgerufene Preis fällt freilich mit knapp 9.000 zu 12.000 Euro tatsächlich spürbar niedriger aus.

Selbstredend soll der Nu-Vista 600.2 als Hybrid-Vollverstärker das Beste beider Welten – Röhre wie Transistor – zu einer klanglich perfekten Symbiose vereinen, wobei die NuVistoren ihren leicht warmen, farbigen Fingerabdruck hinterlassen, den etwa ein bärenstarker Musical Fidelity M8xi so nicht zeigt. Tatsächlich fühlten wir uns beim Hörcheck um gut 22 Monate



Der Nu-Vista weist gleich zwei symmetrische und vier unsymmetrische Analogeingänge auf, symmetrisch wie unsymmetrisch (Line/Pre-Out) geht es auch aus dem Gerät hinaus. Bis zu vier Boxen sind anschließbar.



Das hochauflösende Farbdisplay des Nu-Vista informiert über Quelle und Pegel. Es ist sogar in der Lage, sehr überzeugend klassische VU-Meter zu „emulieren“.

Das Klirr und Rauschen zusammenfassende FFT-Spektrum hat wenig anzuzeigen.

zurückversetzt, denn der Nu-Vista 600.2 gleicht dem großen Bruder 800.2 aus dem Test 2023 elektroakustisch bis aufs Haar. Das ist spektakulär, wenn es in praxi genauso passiert wie angekündigt!

Man merkt, dass hier enorme Kräfte werkeln, dabei bleibt der Nu-Vista aber etwa mit Grammy-Preisträgerin Bonnie Raitt stets behände und charmant. Klangfarben, Plastizität und Detailwiedergabe samt Überblick sind ganz exzellent. Die Nuvistoren scheinen für Esprit und Emotion zuständig, die Endstufe sorgt bei „Coming Out“ von Diana Ross für den „Bums“, der allenfalls im Extremfall ein Jota hinter den 800.2 zurückfällt. Die quasi logarithmisch arbeitende Lautstärkeregelung ist ausgesprochen feinfühlig. Nach einigen Stücken Musik an B&W, DALI und Gauder wird schnell klar: Das ist ganz zweifellos einer der besten Vollverstärker, die hier jemals aufspielten.

### Leistung für Dynamik elementar

Musical Fidelity vertritt bei seinen Spitzenamps den Standpunkt, dass man hohe Leistung benötigt, um die enorme Dynamik von Musik adäquat wiederzugeben. Es ist kein Geheimnis, dass der Autor diese Meinung teilt, allerdings kommt man in der Realität um etwas Pragmatismus kaum herum.

Der 600.2 ist ein atemberaubender Verstärker. Dennoch können wir uns bei ernsthaftem Interesse vorstellen, dass der eine oder andere lieber etwas länger spart und die drei Scheine für den 800.2 drauflegt. Für alle Fälle. Natürlich ist das rational nicht notwendig, völlig klar. Vierradantrieb muss in der Stadt auch nicht sein. Falsch machen kann man mit keinem der beiden Nu-Vista-Verstärker etwas. Das sind Geräte fürs Leben – ein audiophiles Leben. Dass die Firma „Musical Fidelity“ heißt, drückt laut Simon Quarry übrigens besser aus, was man möchte, als nur „High Fidelity“. Ein Traumgerät! ■

MUSICAL FIDELITY NU-VISTA 600.2		
<b>Produktart / Preisklasse</b>		Vollverstärker / 5.000 bis 10.000 Euro
<b>Internetadresse</b>		www.musicalfidelity.com
<b>Preis in Euro</b>		8.990
<b>Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg</b>		48,5 x 19 x 51,5 / 36
<b>Deutschlandvertrieb</b>		Reichmann Audiosysteme, www.reichmann-audiosysteme.de
<b>Kontakttelefonnummer</b>		+49 7728 1064
<b>KLANG</b>	55 %	sehr gut 1,2
<b>Klangqualität</b>		Esprit und Kraft, leidenschaftlich emotional, praktisch perfekt
<b>MESSWERTE</b>	15 %	sehr gut 1,5
<b>Dauerleistung / Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in W)</b>		sehr gut (252)
<b>Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)</b>		sehr gut (325)
<b>Intermodulation / Klirr bei 5 Watt (in Prozent)</b>		sehr gut (0,0016) / gut (0,013)
<b>Dämpfungsfaktor an 4 Ohm</b>		sehr gut (51)
<b>Kanaltrennung (in Dezibel)</b>		gut (71)
<b>Gleichlauf-Lautstärksteller (in Dezibel)</b>		sehr gut (0,1)
<b>Obere Grenzfrequenz (in kHz)</b>		sehr gut (>80)
<b>Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)</b>		gut (91)
<b>FFT-Spektrum</b>		gut
<b>Stromverbrauch Leerlauf (in Watt)</b>		befriedigend (73)
<b>AUSSTATTUNG</b>	15 %	ausreichend 3,6
<b>Haptik &amp; Verarbeitung</b>		sehr gut
<b>Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)</b>		6 (4x Cinch / 2x XLR)
<b>Besondere Schnittstellen</b>		keine
<b>Klangregelung oder Raumeinmessung</b>		nein
<b>Pre-Out</b>		ja
<b>Farbvarianten / Ausführungen</b>		2
<b>Harter Netzschalter</b>		nein
<b>Funktionsumfang erweiterbar</b>		nein
<b>HANDHABUNG &amp; BEDIENUNG</b>	15 %	gut 2,0
<b>Qualität der Fernbedienung / der Anleitung</b>		gut / gut
<b>Bedienung am Gerät / Anzeige &amp; Display</b>		sehr gut
<b>Garantie in Jahren</b>		2
<b>STEREO TESTERGEBNIS</b>		gut 1,7